



PRESSEINFORMATION

Neues Zentrum für nachhaltige Landwirtschaft

Die Fraunhofer-Gesellschaft plant ein Zentrum für Biogene Wertschöpfung und Smart Farming an unterschiedlichen Standorten in Bayern und Mecklenburg-Vorpommern. Das Zentrum wird unter Beteiligung mehrerer Fraunhofer-Institute innovative Technologien für eine nachhaltige Landwirtschaft entlang der gesamten Wertschöpfungskette erforschen und entwickeln – vom Saatgut bis zum veredelten Produkt, sowohl im Wasser als auch an Land. Die Fraunhofer EMFT in München beteiligt sich am Vorhaben mit ihren Kompetenzen im Bereich Sensorik.

Fraunhofer Zentrum für Biogene Wertschöpfung und Smart Farming entsteht

Zur langfristigen Sicherung der Landwirtschaftsbetriebe und damit der regionalen Lebensmittelproduktion ist eine Steigerung der Resilienz gegenüber Krisenereignissen erforderlich. Hier setzt das Zentrum für Biogene Wertschöpfung und Smart Farming an und entwickelt neue Lösungsansätze, um die Wertschöpfung zu steigern und regionale Versorgungssicherheit zu gewährleisten. Ziele der Initiative sind einerseits die Entwicklung nachhaltiger, ressourceneffizienter Hochtechnologien und die Begleitung der Landwirtschaft bei ihren Transformationsprozessen im Hinblick auf Klimawandel und Nachhaltigkeitsaspekte, andererseits aber auch ein direkter Transfer der Forschung in die Praxis. Das Zentrum soll Keimzelle sein für regionale Innovationsökosysteme aus etablierten Betrieben, innovativen Start-ups sowie spezialisierten Forschungseinrichtungen, um somit den Aufbau regionaler Wertschöpfungsnetzwerke zu unterstützen. Das stärkt die Leistungsfähigkeit Deutschlands, indem hochqualifizierte regionale Arbeits- und Ausbildungsplätze in der Land- und Ernährungswirtschaft geschaffen werden. Um dies gemeinsam zu stemmen, werden das Fraunhofer-Institut für Verfahrenstechnik und Verpackung IVV, die Fraunhofer-Einrichtung für Mikrosysteme und Festkörper-Technologien EMFT, das Fraunhofer-Institut für Integrierte Schaltungen IIS, das Fraunhofer-Institut für Graphische Datenverarbeitung IGD sowie das Fraunhofer-Institut für Großstrukturen in der Produktionstechnik IGP ihre Expertisen bündeln und an den Standorten in Bayern und Mecklenburg-Vorpommern mit technologischen Innovationen Mehrwerte in den jeweiligen Regionen generieren.

Presseinformation
01. Februar 2021
Seite 1

Die **Fraunhofer EMFT** forscht und entwickelt Sensorsysteme und Aktoren für Mensch und Umwelt an den Standorten München, Oberpfaffenhofen und Regensburg. Zu den Kompetenzen der ca. 130 Mitarbeitenden zählen Mikrotechnologien, Sensorlösungen, Mikrodosierung und sichere Elektronik.



Fraunhofer EMFT in München stärkt die Initiative mit ihren Sensorkompetenzen

Presseinformation
01. Februar 2021
Seite 2

Die Fraunhofer EMFT hat jahrelange Erfahrung in der Entwicklung von Sensorsystemen und Sensortechnologien, die in verschiedenen Anwendungsgebieten vielfältig eingesetzt werden können. Beispielsweise arbeiten die Forscherinnen und Forscher an hochspezifischen und robusten In-field-Sensorbauelementen zur Erkennung von Pflanzenkrankheiten, um eine schnelle Detektion und Differenzierung von Pflanzenviren in einem frühen Stadium der Infektion zu ermöglichen. Die Fraunhofer EMFT hat auch langjährige Erfahrung mit der Entwicklung von Sensormaterialien und -systemen für Detektion des Frischegrades von Lebensmitteln, zur Steigerung der Produktsicherheit und Verringerung der Lebensmittelabfälle am Ende der Wertschöpfungskette.

„Ich freue mich auf die Kooperation mit der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf und den beteiligten Fraunhofer Instituten bei dieser Initiative, um Wertschöpfung beim Erzeuger zu steigern und Lebensmittelsicherheit und Qualität entlang der Wertschöpfungskette zu maximieren.“, fasst Dr. Sabine Trupp, Leiterin der LZSiS und der Initiative an der Fraunhofer EMFT, zusammen.



Point-of-Care Gerät zum Nachweis von Pflanzenviren. (c) Fraunhofer EMFT / Bernd Müller